

Christina Marx

Freiwilliges Engagement gewinnt durch inklusive Gestaltung

Ehrenamt und Inklusion gehören eng zusammen

Es gibt viele Gründe dafür, sich ehrenamtlich zu betätigen: Freiwilliges Engagement ist eine sinnstiftende Tätigkeit, man kann etwas bewegen, andere Menschen unterstützen und Chancen weitergeben – sei es im Sport, in der Kultur oder im sozialen Bereich. Das gestaltet sich sicher oft als herausfordernd, ist jedoch gleichzeitig sehr erfüllend: Menschen, die ehrenamtliche Aufgaben übernehmen, finden darin Anerkennung und Wertschätzung, sie merken, dass sie gebraucht werden, sie knüpfen neue Kontakte und sind Teil einer Gemeinschaft. Bürgerschaftliches Engagement macht es in vielen Fällen erst möglich, dass Angebote auf die Beine gestellt werden können und soziale Einrichtungen funktionieren. Das gilt auch für Projekte, die Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche oder Menschen in schwierigen sozialen Situationen unterstützen. Das freiwillige Engagement ist damit die Basis für eine funktionsfähige und starke Zivilgesellschaft.

Engagement als Erfolgsfaktor für Inklusion

Inklusion und Engagement sind Themen mit hoher Schnittmenge: Engagierte Menschen tragen maßgeblich zur erfolgreichen Umsetzung von Inklusion in der Gesellschaft bei – sie bringen zum Beispiel das selbstverständliche Miteinander in vielen sozialen Projekten voran. Ganz wichtig dabei: Jeder soll mitgestalten können. Menschen mit Behinderung müssen hier selbstverständlich miteinbezogen werden – sie möchten nicht nur Hilfeempfänger sein oder von inklusiven Projekten profitieren – viele von ihnen wollen selbst eine ehrenamtliche Tätigkeit ausüben und dabei ihre individuellen Fähigkeiten einbringen. Die Beteiligung von Menschen, die bisher eher als Empfänger und weniger als Gebende von Engagement wahrgenommen werden, kann durch inklusive Strukturen und Rahmenbedingungen ermöglicht und ausgebaut werden. Voraussetzung dafür sind die Barrierefreiheit der Einrichtungen oder der Angebote, eine entsprechende Einarbeitung und Begleitung der Freiwilligen und die Ermöglichung von Assistenz. Das freiwillige Engagement führt zu Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung und baut ganz nebenbei Berührungsängste ab: So werden Inklusion und Teilhabe möglich.

Wichtiger Schwerpunkt für die Aktion Mensch

Für die Aktion Mensch ist das Thema Engagement deshalb schon lange ein wichtiger Schwerpunkt: Wir sehen uns dabei als Initiator, der wirksame Hilfe und breites Engagement vieler

Menschen möglich macht – häufig in Kooperation mit Projektpartnern. Die Soziallotterie möchte Menschen mit und ohne Behinderung ermutigen, sich für andere einzusetzen – denn: Inklusion braucht das Engagement von allen – von Menschen mit und ohne Behinderung.

Beispielhaft dafür ist die langjährige Kooperation der Aktion Mensch mit dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) zur Aktionswoche »Engagement macht stark«, die in diesem Jahr vom 13. bis 22. September stattfindet. Anbieter von inklusiven Aktivitäten können über die Förderung der Aktion Mensch finanzielle Mittel beantragen: Mit bis zu 5.000 Euro pro Projekt fördern wir im Rahmen der 15. Woche des bürgerschaftlichen Engagements öffentlichkeitswirksame Aktionen, die lokal zum Zusammenhalt in der Gesellschaft beitragen. Mit diesem Förderangebot unterstützt die Aktion Mensch Ideen und Projekte, die Inklusion in allen Bereichen der Gesellschaft voranbringen. (Informationen auf aktion-mensch.de/foerderung)

Förderung inklusiver Projekte

Wir unterstützen gleichermaßen inklusive Projekte, die von Freiwilligen ohne Behinderung getragen werden, als auch solche, die Ehrenamtler mit Behinderung einbeziehen oder auf diese Tätigkeiten vorbereiten. Wir möchten nachhaltig dafür sorgen, dass Menschen mit und ohne Behinderung sich gemeinsam engagieren.

Ein Beispiel ist das Projekt »Aktiv und vernetzt – Ehrenamtliches Engagement für alle« in der Region Kassel, bei dem es um das Empowerment von Menschen mit Behinderung geht. Viele von ihnen möchten sich engagieren, trauen sich dies aber oft nicht zu und kennen keine Einsatzgebiete. Hier ist eine besondere Unterstützung notwendig. Multiplikatoren, die im Bereich des Ehrenamtes tätig sind, soll hier das nötige Wissen für die Einbeziehung von Menschen mit Behinderung vermittelt werden. Das Projekt bietet u.a. Beratung durch eine Sozialpädagogin mit Behinderung als Expertin in eigener Sache und Empowerment-Kurse für Menschen mit Beeinträchtigung, die ihre Tätigkeit im überschaubaren, »geschützten« Umfeld erproben können.

Die Aktion Mensch Stiftung fördert außerdem ein Inklusionsprojekt der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa): Ziel dieses Projekts ist, dass freiwilliges Engagement von Menschen mit Behinderung etwas Selbstverständliches wird. Freiwilligenagenturen werden sensibilisiert und qualifiziert, um selbst inklusiv zu arbeiten: Sie vermitteln, moderieren und beraten dabei, Engagement und Inklusion zusammenzuführen. Das fünfjährige Projekt wird in diesem Jahr abgeschlossen und ist bei vielen Freiwilligenagenturen auf großes Interesse gestoßen. Im Anschluss an Fortbildungsveranstaltungen und Vernetzungstreffen der bagfa haben zahlreiche Freiwilligenagenturen aus ganz Deutschland selbst inklusive Projekte durchgeführt. Bereits vor Abschluss des bagfa-Projektes ist deutlich, dass Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Projekte gestalten und dass dadurch allen ein Perspektivwechsel ermöglicht wird: Menschen mit Behinderung sind aktive Bürgerinnen und Bürger, die die Zivilgesellschaft mitgestalten.

#Mission Inklusion – die Zukunft beginnt mit dir

Am 5. Mai, dem Europäischen Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, drehte sich ebenfalls alles um das Thema Engagement. Das von der Aktion Mensch ausgegebene Motto lautete: »#Mission Inklusion – die Zukunft beginnt mit dir« und richtete damit in diesem Jahr das Augenmerk besonders auf das Engagement von jungen Menschen. Im Rahmen von mehr als 500 Aktionen luden Menschen in unterschiedlichsten Gruppen und Vereinen in ganz Deutschland dazu ein, Ideen für freiwilliges Engagement zu entwickeln und sich gemeinsam für eine inklusive Gesellschaft einzusetzen.

Um den Zugang zu ehrenamtlichen Tätigkeiten zu erleichtern, bietet die Aktion Mensch bereits seit vielen Jahren eine Freiwilligendatenbank an. Mit mehr als 10.000 Angeboten ist sie die größte und umfangreichste Datenbank für ehrenamtliches Engagement: Sie vernetzt Angebote und Anbieter in ganz Deutschland. Auf dieser Plattform werden Anbieter freiwilliger Arbeit vorgestellt sowie Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Mit unserem Engagement-Finder können Interessierte auch testen, welche Art des Ehrenamtes sie besonders ansprechen könnte: Wer seine Erfahrungen und Vorlieben angibt, erhält eine Auswahl und Hinweise zu passenden Engagement-Möglichkeiten. Und falls die richtige Herausforderung noch nicht dabei ist, hilft vielleicht der Benachrichtigungsservice, der über neue Angebote informiert. Die Datenbank unterstützt freiwilliges Engagement von Menschen mit und ohne Behinderung und macht auf diesem Weg das Erleben von Inklusion möglich.

Wichtiges Zukunftsthema

Engagement ist zudem ein grundlegendes Zukunftsthema – das zeigen nicht nur die Fridays for Future-Demonstrationen. Anlässlich des diesjährigen Aktionstags am 5. Mai hat die Aktion Mensch eine repräsentative Umfrage unter mehr als 1.000 Jugendlichen in Deutschland in Auftrag gegeben. Wir wollten erfahren, welchen Stellenwert freiwilliges Engagement für junge Menschen hat. Die Befragung zeigt, dass die Mehrheit der Jugendlichen in Deutschland (91 Prozent) das Engagement für Inklusion wichtig findet. Und sogar 84 Prozent der 15 bis 24-Jährigen wollen sich zukünftig selbst für die Belange anderer einsetzen. Mit ihrem persönlichen Einsatz wollen die Jugendlichen vor allem die »Gesellschaft von morgen mitgestalten« (64 Prozent) oder ganz einfach »anderen Menschen helfen und Gutes tun« (44 Prozent). Beim ersten Jugendaktionscamp der Aktion Mensch bestätigte sich dieser Trend: Vom 3. bis zum 5. Mai erarbeiteten 100 Jugendliche mit und ohne Behinderung aus ganz Deutschland Konzepte zur Gestaltung der inklusiven Gesellschaft von morgen und formulierten Forderungen an die Politik. Die gemeinsame Begeisterung für das Thema Inklusion hat die Jugendlichen zusammengeführt und kreative Ideen hervorgebracht, die jetzt ausgebaut und weiterentwickelt werden. Das zeigt uns, wie aktuell das Thema »Freiwilliges Engagement« ist.

Autorin

Christina Marx leitet den Bereich Aufklärung der Aktion Mensch. Die Soziallotterie ist eine der größten Förderorganisationen für Menschen mit Behinderungen, Kinder und Jugendliche und Menschen in besonderen Lebenssituationen und setzt sich bundesweit für Inklusion in allen Lebensbereichen und eine vielfältige Gesellschaft ein.

Kontakt: info@aktion-mensch.de

Weitere Informationen:

Engagement-Finder von Aktion Mensch

<https://www.aktion-mensch.de/was-du-tun-kannst/deine-moeglichkeiten/ehrenamt-finden.html>

Die Freiwilligen-Datenbank

<https://www.aktion-mensch.de/was-du-tun-kannst/deine-moeglichkeiten/ehrenamt.html>

Förderprojekte von Aktion Mensch

<https://www.aktion-mensch.de/dafuer-stehen-wir/das-bewirken-wir/foerderprojekte.html>

Redaktion

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel: +49 30 62980-115

newsletter@b-b-e.de

www.b-b-e.de